

Ich kann in Deutschland nun leben ohne Angst

**Caritasverband Darmstadt e. V. bietet
Frauenintegrationskurse mit Kinderbetreuung an**



Sie kommen aus ganz vielen verschiedenen Ländern: aus Somalia, der Türkei, Polen, Serbien, Thailand, Ghana, Mosambik oder Portugal. Es sind Frauen im Alter von Mitte zwanzig bis Anfang Fünfzig. Trotz aller Unterschiede haben alle dasselbe Ziel: sie wollen die deutsche Sprache erlernen und das Land kennen lernen, weil sie auf Dauer in Deutschland leben wollen. Sie alle möchten beispielsweise Arbeiten, ihren Kindern besser bei den Hausaufgaben helfen können oder mit den vielen Behörden und Institutionen in Deutschland zurechtkommen.

Aus diesem Grunde besuchen sie den Frauenintegrationskurs mit Kinderbetreuung, den der Migrationsdienst des Caritasverbandes Darmstadt e. V. zusammen mit der Gemeinwesenarbeit anbietet. Auch im Kreis Bergstraße wird ein Kurs mit Kinderbetreuung vom Caritasverband rege genutzt.



Das Konzept ist folgendes: die Frauen treffen sich vormittags mit ihrer Lehrerin, ihre unter drei Jahre alten Kinder werden im Nebenraum professionell betreut. Die Kinderbetreuung macht es den Frauen erst möglich den Integrationskurs zu besuchen.

Eman Omar aus Ägypten lebt seit drei Jahren in Deutschland. Die zweifache Mutter konnte zwar perfekt Englisch aber kein Deutsch. Das machte der Ingenieurin, deren großer Wunsch es war, hier eine Arbeit zu finden das Leben in Deutschland sehr schwer. Dann erfuhr sie vom Caritas Frauenintegrationskurs mit Kinderbetreuung im Arheilger Muckerhaus. In eineinhalb Jahren hat sie die deutsche Sprache gelernt und vieles über die deutsche Gesellschaft und den Staat erfahren. „Ich bin für diese Zeit sehr dankbar“, erzählt sie glücklich in gutem Deutsch. 100 Punkte – volle Punktzahl – in der Abschlussprüfung in Gesprächsführung beweisen, was die engagierte Frau erreicht hat. „Ich bin sehr glücklich, denn mein Traum wieder zu arbeiten ist wahr geworden, ich habe nun eine Stelle als Qualitätsmanagerin bekommen.“

„Als ich aus Korea hierherkam, wohnte ich in Deutschland und war doch nicht in Deutschland. Ich hatte keine Kontakte und viel Angst. Nun kann ich in Deutschland Leben ohne Angst“, so Sun-Hyoung Om, die froh ist, durch den Kurs auch gute Freundinnen gefunden zu haben.

Keine Angst mehr vor der deutschen Sprache und damit vor einem Leben in Deutschland, haben auch ihre Kolleginnen. Die Frauen sind stolz und glücklich, denn nach bestandener Prüfung erhalten sie das Zertifikat Deutschtest für Zuwanderer,

welches für die Aufenthaltsverfestigung in Form einer Niederlassungserlaubnis und zur Einbürgerung zwingend erforderlich ist. Dabei sind die Umstände nicht immer einfach: Frühgeburten, komplizierte Schwangerschaften oder auch ein Anfahrtsweg von 90 Minuten mit drei mal umsteigen und dies mit zwei Kleinkindern sind Hürden, die individuell gemeistert werden müssen. Die Migrantinnen sind sich einig, dass sie dies nur schaffen, da sie den Kopf fürs Lernen frei haben, weil sie ihre Kinder nebenan betreut wissen.

Dafür ist Gueneba Torodo von der Elfenbeinküste besonders dankbar. Sie hat durch den Kurs viel Selbstvertrauen erhalten und auch ihr kleiner Sohn hat durch die Kinderbetreuung sehr gut Deutsch gelernt, was ihm den Start in seine vorschulische und schulische Laufbahn erheblich erleichtern wird. „Vor dem Kurs konnten wir keinen einzigen deutschen Satz sprechen. Nun kaufe ich alleine ein, gehe mit meinem Kind zum Arzt und suche ohne Hilfe Ämter auf. Ich hoffe, dass noch viele andere Frauen mit ihren Kindern diese Chance bekommen können.“



900 Stunden umfasst der Sprachkurs begleitet von einem 60 stündigen Orientierungskurs. „Im Sprachkurs lernen die Zuwanderinnen den Wortschatz für alle wichtigen Bereiche des täglichen Lebens und der Arbeitswelt. Themen wie Einkaufen, öffentliche Verkehrsmittel, Kontakte mit Behörden, Wohnungssuche, Freizeitgestaltung mit Freunden und Nachbarn und weitere Alltagssituationen werden in den neun Modulen behandelt“, berichtet die Mitarbeiterin des Caritas Migrationsdienstes Naranchimeg Faul.

Ebenso wichtig sind für sie die Bausteine des Orientierungskurses, welche Gesetze, Politik, Kultur und Geschichte der neuen Heimat vermitteln. Informationen über Rechte und Pflichten, den deutschen Alltag, Traditionen, Vorschriften und Freiheiten sind weitere wichtige Themen.

Dieser Baustein wird durch die ergänzende Migrationserstberatung, die parallel zu dem Deutschkurs angeboten wird, noch intensiviert. „Als anerkannter Träger der Migrationsberatung für Erwachsene wollen wir einen Beitrag leisten, bestehende Ängste abzubauen, um die gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz zu stärken“, so Caritasdirektor Franz-Josef Kiefer. „Die Beratung fördert die Integration, da die Frauen lernen, sich besser im Alltag zurechtzufinden und auch selbstbestimmt und selbständig zu handeln. Sie lernen Dinge alleine, ohne Hilfe, zu regeln.“ Der Caritasdirektor ist froh, dass der Migrationsdienst des Caritasverbandes zusammen mit der Gemeinwesenarbeit diesen Kurs seit 2008 erfolgreich anbietet. Neue Kurse haben schon wieder ihre Arbeit aufgenommen, so groß ist das Interesse daran. „Das Kursformat mit Kinderbetreuung ist ein Erfolgsrezept. Enden sollte es aber nicht hier, denn für einen guten Job bräuchten die Frauen noch eine weitere Förderung, die es in Deutschland aber bisher nicht gibt“, so Kiefer.

Neben dem Lernen stehen auch Ausflüge und andere Freizeitaktivitäten auf dem Programm. Das Kennenlernen von Behörden, Schulen und Kindergärten sind weitere Besonderheiten innerhalb des Angebots.

„Die Anbindung an die Gemeinwesenarbeit Darmstadt fördert das integrierte Arbeiten, da hier viele weitere Angebote zur Verfügung stehen. Hausaufgabenbetreuung, kostenloses Mittagessen für Schülerinnen und Schüler, Mädchenarbeit, Kindertreff mit Elterncafé, ein Fußballprojekt mit Jugendlichen oder auch Beratungsangebote sind nur einige Beispiele für die ‚Hilfen unter einem Dach‘. Diese Vernetzung kann von den Frauen und deren Kindern gut genutzt werden“, so Caritasdirektor Ansgar Funcke.

Neben den Caritasmitarbeiterinnen und Lehrerinnen tragen auch Ehrenamtliche zum Gelingen des Kurses bei. Sie unterstützen die Kursteilnehmerinnen beim Erlernen der deutschen Sprache, machen mit

ihnen ihre Hausaufgaben und üben und verfestigen das Gelernte im Gespräch. Die Prüfungsergebnisse liegen bei den Caritasteilnehmerinnen über denen des Bundesdurchschnittes. Dies spricht für das Caritaskonzept.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert die Integrationskurse. Die Bezuschussung der Kinderbetreuung wurde im Sommer 2014 eingestellt. „Der Caritasverband finanziert die Kinderbetreuung mit Eigenmitteln mit und ist der kommunalen Förderung durch die Stadt Darmstadt sehr dankbar. Nach dem Wegfall der Bundesfinanzierung suchen wir neue Finanzierungswege, denn es warten noch viele Frauen auf diese wertvolle Hilfe,“ so Funcke.

„Vor dem Kurs habe ich viel geweint, mein Leben bedeutete mir gar nichts mehr. Nun habe ich den Deutschkurs mit meinem Kind gemeistert und habe eine bessere Zukunft als je zuvor“, freut sich Evelyn Dittmann. „Man begegnet uns hier nicht nur mit Verstand sondern auch mit offenem Herzen.“



Kontakt:

Caritasverband Darmstadt e. V.
– *Migrationsdienst* –
64283 Darmstadt
Wilhelm-Glässing-Straße 15-17
Telefon: 06151 – 500 28 70

Caritasverband Darmstadt e. V.
– *Migrationsdienst Kreis Bergstraße* –
Klostergasse 5 a
64625 Bensheim
Telefon: 06251 – 85 42 51 71